

## Böller und Tauben gaben Startschuss

Ostengassenfest der Sozialen Initiativen lockte Besucher aus nah und fern

Regensburg. (osr) Böllerknallen am Marc-Aurel Ufer und weiße Tauben, die im Kinderland in den Himmel flatterten – das war am Freitag der Startschuss für das zweite Ostengassenfest. Die Sozialen Initiativen machten an drei Festtagen ehrenamtliches Engagement deutlich und massenweise ließen sich Besucher über die vielen Gruppen, Vereine und Projekte informieren.

Viel Platz und viele Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten hatten vor allem die Kinder am Sportplatz direkt neben dem Ostentor Kindertheater und Fußball war dort ebenso geboten wie eine Umweltdetektei oder die Rollrutsche der Naturfreunde. Ein gutes Näschen musste haben, wer an der Duftorgel der Naturfreunde die unterschiedlichen Gerüche erkennen wollte. Da tat sich selbst Bürgermeister Joachim Wolbergs etwas schwer.

### Seemannslieder auf der Donau

Wer eher historisch interessiert war, hatte die Möglichkeit, das Ostentor zu besteigen und einen Blick von ganz oben auf das Festgeschehen zu werfen. Zwischen Ostentor, Schwänenplatz und Donaumarkt präsentierten sich mehr als 50 Vereine, 30 örtliche Geschäftsleute, Anwohner und Einrichtungen aus dem Viertel. Auf fünf Bühnen sorgten 300 Musiker und Künstler an den drei Tagen bis Sonntag für Unterhaltung. Auf engem Raum konn-



Weißer Tauben flatterten im Kinderland in den Himmel.

(Foto: osr)

ten Einheimische und Auswärtige deutlich erkennen, wie ehrenamtliche Tätigkeit Regensburg zu einer lebens- und liebenswerten Stadt macht.

Mit zwei Sonderfahrten auf der Donau, musikalisch begleitet von Seemannsliedern des Shanty-Chors, leistete die Personenschiffahrt Klinger ihren Beitrag zugunsten der Organisatoren, denn der Erlös aus dem Kartenverkauf wurde voll den Sozialen Initiativen zur

Verfügung gestellt. Für Essen und Trinken, traditionell oder exotisch, war ebenfalls reichlich gesorgt – auch davon profitierten die Vereine und Hilfsorganisationen.

### Aktionsbündnis strickt für die Solidarität

Auf einem Kunstparcours konnte man die Ostnerwacht näher kennenlernen und auch Blicke in sonst verschlossene Innenhöfe, den Öster-

reicher Stadel, die Kapelle Maria Schnee oder die orthodoxe Kirche werfen. Die Damen des Aktionsbündnisses gegen Aids strickten an der längsten Solidaritätsschleife der Welt von Freitagnachmittag bis zum Festende am Sonntagabend. Und da sich auch das Wetter meist von seiner besten Seite zeigte, wurde das Ostengassenfest, das im zweijährigen Turnus veranstaltet wird, für Organisatoren und Besucher zu einem vollen Erfolg.